

2. Zwei polychromierte Holzfigürchen, die Hl. Virgil und Rupert; Erste Hälfte des XVIII. Jhs.
3. Kruzifixus aus dunkelbraunem Holz; der ganze Körper zerfleischt und zerfetzt. XVII. Jh.
4. Hausaltar, Holz, vergoldet; tabernakelförmig. In einer mittleren Rundbogennische Kruzifixus zwischen Maria und Johannes, seitlich je zwei Nischen mit Figürchen der vier Evangelisten. Oben zwei Gewandengel als Kerzenträger. Oben als Abschluß eine reiche Balustrade, auf der Putten sitzen. Darüber ein Holzkruzifixus unter vergoldetem und geschnitztem Baldachin. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Kreuzpartikel, Blech; zum Teil vergoldet; breitovaler Fuß mit getriebenen Ornamenten, ebensolche um den kartuscheförmigen Behälter. Um 1760.

Ver-
schiedenes.

Uhr, Kupfer, vorn vergoldete Umrahmung des Zifferblattes; die Uhr läuft als ihr eigenes Gewicht wirkend an einer Säge herunter. Innen bezeichnet: *Bendele 1736*. Holzunterlage mit Lorbeerschnur. Um 1780.

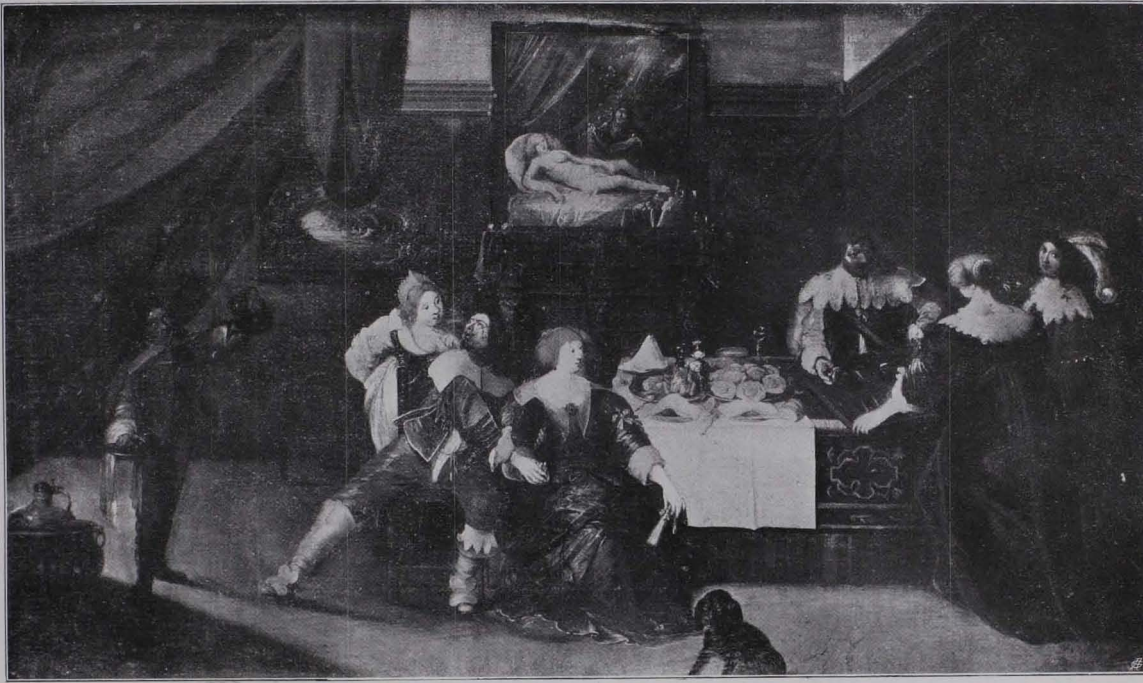


Fig. 60 Gesellschaftsszene von F. Francken d. J., Sammlung Hupfau-Spängler (S. 41)

Elfenbeinkruzifixus, an schwarzem Holzkreuz mit vergoldeten Rosetten, auf schwarzem, vierseitigem Postament, das auf vier vergoldeten Tatzen steht; an dessen Vorderseite Blumengehänge um einen runden Reliquienbehälter. Kruzifixus zweite Hälfte des XVII. Jhs., Postament um 1780.

Salzfäßchen aus Silber, oval; auf vier kantigen Füßen, mit Blumen behängt. Feingehaltszeichen 13. Meistermarke *G. A.* Um 1790.

Salzfaß aus Silber, in Form eines durchbrochenen, oben von einem Fries von Löwenmasken abgegrenzten Korbes auf einem runden Fuß. Wiener Beschauezeichen 18.. (durchgeschnitten), Meistermarke unkenntlich. Anfang des XIX. Jhs.

Dose, Silber, innen vergoldet, außen flachgetriebene Blumen und Blattranken auf gekörntem Grund. Beschauezeichen und Meistermarke unkenntlich. Mitte des XVIII. Jhs.

Glaskasten aus hellbraunem, poliertem Holz, mit ornamentaler Intarsia und geschnitzten Aufsätzen in Form eines Obstkorb in der Mitte und von Blumenvasen seitlich. Schöne Messingbeschläge. Um 1780.

Zwei **Kommoden** mit Aufsatzkästen aus braunem Holz mit ornamentaler Intarsia und Messingbeschlägen in Form von Draperien. Um 1780. Zugehörig zwei Tische und Spiegel. Der Tradition nach von dem Salzburger Tischlermeister Wessiken gearbeitet.

Kleiner geschweifeter Kommodekasten mit Glasaufsatzkasten und Rollfach. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. Im Aufsatz ein Nymphenburger Kaffeegeschirr.

Außerdem eine kleine Sammlung von Fayencekrügen, Glas, Zinn, Porzellan und Porträtsilhouetten aus der Familie.